

Fachliteratur = Publications

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **97 (1999)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sohlenerosion und Auenaufröschung an kleinen Fließgewässern

Die Ursachen einer raschen Tiefenerosion und allmählichen Auenaufröschung werden in der Broschüre auf 48 farbig illustrierten und reich bebilderten Seiten anschaulich und praxisnah vorgestellt. Massnahmen, die im Rahmen der Unterhaltung der Vermeidung von Tiefenerosion und Auenaufröschung dienen, werden diskutiert und anhand von Beispielen anschaulich dargestellt. Besonderer Wert wird darauf gelegt, zur Übertiefung neigende Gewässer frühzeitig zu erkennen. Dadurch sind mit geringem Aufwand durch präventive Massnahmen langfristige Schäden vermeidbar und Kosten im Rahmen der Unterhaltung können eingespart werden.

Die vorgelegte Broschüre richtet sich an alle Unterhaltungspflichtigen und interessierte Laien. Sie gibt Hilfestellung und Empfehlungen zur Vermeidung und zeigt in schwerwiegenden Fällen Lösungsmöglichkeiten auf, um die ökologischen und wasserwirtschaftlichen Schäden an eingetieften Gewässern zu beheben. Die Broschüre ist die zweite Veröffentlichung der DVWK – Gemeinnützigen Fortbildungsgesellschaft für Wasserwirtschaft und Landschaftsentwicklung (GFG) mbH und dient der konkreten Unterstützung der Unterhaltungspflichtigen bei ihrem Auftrag zur naturnahen Entwicklung der Gewässer.

Bezug: Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser mbH, Josef-Wirmer-Strasse 1–3, D-53123 Bonn, Fax 0049/228/2598-420.

Cartographica Helvetica

Fachzeitschrift für Kartengeschichte Nr. 19, Januar 1999

Die Gemmi – Von der Verbindung zum Weg (Klaus Aerni):

In der ersten Karte der Schweiz von Konrad Türst ist der Gemmipass nur mit seinem Namen beschriftet; von einem Weg ist keine Spur zu sehen. Doch schon Hans Conrad Gyger zeichnete als erster Kartograph eine Wegsignatur ein. Ihm folgten eine ganze Reihe von trickreichen grafischen Elementen auf frühen Reisekarten, die den Reisenden die Schrecken und Schwierigkeiten des Gemmipasses deutlich ins Auge springen liess: Leitern, scharf gezackte Liniestücke. Und ein französischer Kartenmacher, Alexis-Hubert Jaillot, raffte sich dann endlich auf, ein durchgehendes Wegnetz

in seine Schweizerkarte einzuzeichnen. Archäologen haben inzwischen herausgefunden, dass an der Gemmi wesentlich mehr Wegspuren zu entdecken sind, als auf den heutigen Karten überhaupt eingezeichnet sind.

Der ungarische Geograph Pál Teleki als Mitglied der Mossul-Kommission (István Klinghammer und Gábor Gercsák):

Die ölfreiche Provinz Mossul in Nordirak wurde um 1920 zum Streitfall zwischen der Türkei und Grossbritannien. Nachdem sich die beiden Länder nicht einigen konnten, zogen sie den Fall vor den Völkerbund. Dieser bestimmte vorerst eine provisorische Demarkationslinie und ernannte eine Untersuchungskommission, bestehend aus einem schwedischen Diplomaten, einem belgischen Offizier und dem ungarischen Geographen Pál Teleki. Vor Ort fiel es Teleki zu, die relevanten ethnographischen Daten zu sammeln und die sowohl von der Türkei als auch von Grossbritannien vorgelegten ethnographischen Karten zu vergleichen. Teleki konnte sich aber mit den fehlerhaften und politisch gefärbten Karten nicht anfreunden und verfasste deshalb eigene ethnographische Karten. Die daraus resultierenden Erkenntnisse sind in ihrer Art heute noch bewundernswert klar.

Der Schweizer Pater Gabriel Bucelin als Kartenzeichner, 1599–1681 (Siegfried Kullen):

Pater Gabriel Bucelin war nicht nur ein gelehrter Mönch, sondern tat sich auch als Kartenzeichner hervor. Er war «Amateurkartograph», der aus Liebe und Interesse an der Landschaft und zur eigenen Orientierung einfache Kartenskizzen zeichnete: sein Werk umfasst sowohl expressionistisch-naive Skizzen wie auch minutiös gezeichnete und geographisch korrekte Federzeichnungen. Bucelin nahm dabei auch kartenzeichnerische Innovationen (z.B. Bergstriche, Modellierung durch Vegetation) auf und verarbeitete Vorlagen in sehr eigenständiger Weise. Massstabsangaben oder gar geodätische Grundlagen sucht man bei Bucelin aber vergeblich. Verglichen mit anderen zeitgenössischen Karten wirken seine Skizzen sogar rudimentär. Dennoch darf man ihm das Talent zusprechen, räumliche Zusammenhänge überraschend gut zu erfassen.

Vermessungen und Kartierungen in Tirol und in Vorderösterreich, 1760 bis 1793 (Hanspeter Fischer):

Der Autodidakt Peter Anich, der verschiedene Vermessungsinstrumente und Globen konstruiert hatte, wurde von der österreichischen Regierung mit der Vermessung des nördlichen

Tirols beauftragt. Nach seinem frühen Tod führte sein Gehilfe Blasius Hueber die Kartierung weiter: daraus entstand der Atlas Tyrolensis in 20 Blättern. Der dritte im Bunde, Anton Kirchebner, wird leider fast immer vergessen. Zuerst als Gehilfe Huebers, dann selbstständig, nahm er zwischen 1771 und 1793 verschiedene Karten des damaligen Vorderösterreichs auf. Einige dieser Karten wurden gedruckt, andere blieben uns als Manuskriptzeichnungen erhalten. Die von den so genannten Tiroler Bauernkartographen erstellten Karten gehören zu den ersten modernen und zugleich den letzten von Amateuren angefertigten Karten dieses Umfanges.

In Rubriken berichten wir wie gewohnt über viele neue Publikationen, über Ausstellungen und zahlreiche Veranstaltungen im In- und Ausland. Fester Bestandteil eines jeden Heftes von Cartographica Helvetica sind weiter ein Karten-Quiz, die Nachrichtenseite, die Auktionsvorschau und selbstverständlich die Kleinanzeigen zum Kauf und Verkauf von Karten.

(Bezug: Verlag Cartographica Helvetica, Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten, Fax 026/670 10 50.)

VPK online in www.vpk.ch

In «VPK online» finden Sie Auszüge von VPK-Artikeln, bevor sie in der VPK erscheinen. Hier können Sie mit den Autoren und Autorinnen direkt Kontakt aufnehmen. In den «Dossiers» finden Sie bereits publizierte Artikel zu verschiedenen Themen.

MPG online sur www.vpk.ch

Dans «MPG online» vous trouverez des extraits d'articles MPG avant que ceux-ci ne paraissent en MPG. Par ce biais, vous pourrez directement contacter les auteurs. Dans «dossiers» vous trouverez des articles déjà publiés concernant divers thèmes.